

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 3/2017**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 8. März 2017  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:04 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
**Vorsitzender:** Herr Ortschaftsrat Martin Pötzsche

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

**CDU:** OR Scheuermann, OR Kehrle, OR Müller, OR Böhler-Friess, OR Henkel  
**B 90/Die Grünen:** OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Özçay, OR Dr. Wagner  
**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Pfalzgraf, OR Volz, OR Jörg Köster  
**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius  
**FW:** OR Stutz, OR Wenzel

**Es fehlten:**

**entschuldigt:** OR Griener und OR Mächtlinger (CDU), OR Holstein (SPD) und OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen)

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (bis TOP 6) sowie Sarah Kaven (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Sternnagel (BB), Herr Ried (OA), Herr Fillies (Stpl.A.), Herr Gerardi (Stpl.A.), Herr Bistritz (Architekt), Herr Deck (PSD-Bank), Herr Dueck (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 22. Februar 2017, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 3. März 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

### 3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017

#### Protokoll zu

#### TOP 1: Bürgersprechstunde

Blatt 1

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** begrüßt die Anwesenden und informiert, dass die Ortschaftsräte Griener, Mächtlinger, Holstein und Ralf Köster entschuldigt sind.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1, Bürgersprechstunde** auf. Hierzu begrüßt er die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Er bittet darum, dass vor der Fragestellung deutlich Name und Anschrift für das Protokoll genannt werden mögen.

**Frau Brunhilde Horn (Josef-Krauss-Straße)** meint, sie habe schon einmal wegen der Lampe an der Durlacher Allee, Richtung Johann-Strauß-Straße nachgefragt. Sie bekam die Auskunft, dass dies im Zuge der Umbaumaßnahmen Straßenbahnhaltestelle zurückgestellt werde. Nun habe sie aber in den Plänen gesehen, dass dieser Weg vom Umbau der Straßenbahnhaltestelle überhaupt nicht betroffen wäre. Da es dort sehr dunkel sei, möchte sie nun noch einmal die Bitte äußern, ob das noch einmal geprüft werden könne.

Dann möchte sie ein Thema ansprechen was den Fußweg anlangt, der von der Untermühlsiedlung zum Einkaufszentrum Durlach Center führt. Dieser sei nicht befestigt und sie möchte wissen, ob man dort nicht ein paar Stufen anbringen könne. Die Volkswohnung beruft sich darauf, dass dieses Gebiet zur Stadt Karlsruhe gehöre.

Zuletzt möchte sie noch wissen, ob und wann ein Behindertenzugang zur Unterführung zum Bahnhof Durlach geplant werde? Platz sei vorhanden.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint er habe die Information, dass es sich dort um ein nichtstädtisches Gelände handle.

**Frau Brunhilde Horn** meint, dort stehen Sträucher, die vom Gartenbauamt der Stadt Karlsruhe gepflegt werden. Sie habe hierüber einen regen Schriftwechsel zwischen Volkswohnung und Stadt Karlsruhe und es stehe eindeutig fest, dass dieses Gelände städtisch wäre.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint, man gehe der Sache nach und werde die Antworten danach an sie weiterleiten.

**Frau Renate Achtmann (Lortzingstraße 8)** meint sie habe durch einen tragischen Vorfall erfahren, dass es in der Weiherhofhalle keinen Defibrillator gebe. Sie möchte nun wissen wer hierfür zuständig sei. Auch über die Wartung eines Defibrillators habe sie sich Gedanken gemacht, denn dafür müsse dann ja auch gesorgt werden.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** antwortet, dass die Halle in städtischem Besitz läge. Er halte es für sinnvoll, dass dort ein solches Gerät vorhanden wäre und wird es an die zuständige Stelle weiter geben. Er bedankt sich für die Information und Anregung.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgersprechstunde**

**Blatt 2**

---

**Frau Barbara Parr (Dornwaldstraße 21)** meint, man habe in ihrer Siedlung das Flugblatt wegen der Entschärfung des Blindgängers ausgeteilt bekommen. Erfreulicherweise habe sich das Thema ja ohne Vorkommnisse erledigt.

Im Flugblatt habe gestanden „würde sich der Blindgängerverdacht nicht bestätigen, gebe die Feuerwehr im Evakuierungsgebiet per Lautsprecherdurchsage Entwarnung“.

Dies fand leider nicht statt!

Man habe zwar die Mitglieder des Bürgervereins über den Schaukasten verständigt und auch die Zeitung habe darüber berichtet, nur gebe es ja auch genug Leute, die weder eine Zeitung haben noch im Bürgerverein wären.

Diese haben am Sonntagmorgen die Siedlung verlassen, weil die Lautsprecherdurchsage nicht stattgefunden habe. Sie möchte wissen, warum dies unterlassen wurde?

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint, das sei sicherlich ärgerlich für die Bewohner. Man werde die Frage an das Ordnungs- und Bürgeramt weiterleiten, welche Lücke hier entstanden wäre und leite die Antwort an sie weiter.

**Ulrich Müller (Rittnerstraße)** meint, es sei im Zuge ihrer Bürgerversammlung zu Irritationen gekommen. Er habe von Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt die Antwort erhalten, dass für die Bürgerversammlung des Bürgervereins Durlach und Aue 1892 e.V. stehe die Stadt nicht zur Verfügung. Von einem Mitglied des Ortschaftsrats habe er die Antwort erhalten, dass man mindestens sechs Wochen vor einer Veranstaltung dies anmelden müsse.

In der Vergangenheit habe Bürgermeister Lenz an einer solchen Veranstaltung teilgenommen, oder auch das Amt für Abfallwirtschaft. Diese haben damit anscheinend keine Probleme.

Nun würde es ihn interessieren, ob es hier eine schriftliche städtische Regelung gebe, ob städtische Bedienstete zu speziellen Fragen zur Verfügung stehen und zu Vereinen kommen dürfen, oder nicht, oder ob diese Frist von sechs Wochen Gültigkeit habe?

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint, man werde dies in Erfahrung bringen.

**Roland Kullmann (Seboldstraße 1)** meint, er habe zu TOP 6 zu diesem Bauvorhaben verschiedene Anmerkungen. Man habe hier verschiedene Fragen an die Architekten. Es sehe so aus, dass hier anstatt einer aufgelockerten Bebauung eine Blockrandbebauung stattfinden solle, dies sei absolut klimaschädlich.

Er möchte wissen, welcher Bezug zu der angrenzenden Altstadt hergestellt werde?

Auch möchte er wissen, ob es Durchgänge für die Fußgänger gebe?

Sind in diesem Wohnblock nur Mietwohnungen geplant oder wird es auch Eigentumswohnungen geben?

Sind Gewerbeflächen geplant?

Für wie viele Menschen ist dieses Projekt geplant?

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgersprechstunde**

**Blatt 3**

Welche Gesamtlänge wird in der Pfinzstraße geplant und auf welche Gesamtbauhöhe kommt das Gebäude in der Seboldstraße?

Wird es für die Bevölkerung eine Baueinsichtnahme über das geplante Gebäude geben und gibt es eine Offenlage über das Bauvorhaben?

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint, dass der Architekt des Bauvorhabens, Herr Bistriz, zugegen wäre und zu diesen Fragen in Top 6 Stellung nehmen könne.

Dort werde also sicherlich die Beantwortung erfolgen. Da dieser Punkt ausführlich behandelt werde, müsse man nicht jetzt auf diese Fragen eingehen.

**Dr. Hans-Jörg Wolfsteller (Allgemeinmediziner, Pfinztalstraße 64)** meint, er fahre täglich zwischen drei- und viermal widerrechtlich in die Pfinztalstraße ein und wieder zurück. Vor 14 Tagen sei er von der Polizei deshalb angehalten worden und habe dafür einen Strafzettel erhalten. Er müsse dafür 15 Euro Strafe bezahlen. Er habe dem Beamten geantwortet, dass er diese Strafe nicht bezahlen werde. Die Polizisten haben gemeint, er könne sich bei der Polizeidienststelle in Durlach beschweren. Er habe nach mehrmaligen Versuchen auch einen Gesprächstermin bekommen.

Er meint, er bezahle die Strafe deshalb nicht, weil er sich seit 33 Jahren ansehen müsse, wie von morgens bis abends Autos in beiden Richtungen diese Straße befahren. Es werde auch oft noch am Nachmittag widerrechtlich geparkt. Dies sei laut und störend. Er sei gerne bereit die Strafe zu bezahlen, wenn die Stadt Karlsruhe in der Lage wäre, diese gefährlichen Zustände, die hier entstehen, zu beseitigen. Er als Radfahrer sei mit Sicherheit nicht derjenige, der zu schwierigen und gefährlichen Situationen beitrage. Dies habe er bei der Polizei vorgebracht und die Antwort erhalten, dass sei eine politische Sache und daran könne die Polizei nichts ändern.

Er möchte, dass das Durchfahrtsverbot für Radfahrer aufgehoben werde. Er appelliert an den Ortschaftsrat das Schild zur entfernen und die Zone für Fußgänger und Fahrradfahrer zu öffnen.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** antwortet, dass es vor einiger Zeit einen Antrag der FDP-OR-Fraktion zu diesem Thema gab, welches im Ortschaftsrat aber keine Mehrheit gefunden habe. Die politischen Parteien seien heute hier und gegebenenfalls werde das Anliegen Gehör finden und noch einmal aufgegriffen. Allerdings könne er wegen der 15 Euro die Anwesenden nicht in die Pflicht nehmen.

**Kuno Laubel (An der Raumfabrik 6)** möchte noch eine Anmerkung zum Vorredner machen. Er laufe des Öfteren am Sonntag durch die Pfinztalstraße und da würden öfter Autos durchfahren. Es wäre aber Niemand da, der dies kontrolliert.

Beispielsweise habe er am Samstagmorgen einen Autofahrer beobachtet, der mit mindestens 70 km/h durch die Pfinztalstraße gefahren sei. Klar sei, wenn die Straße frei wäre, animiert dies zum schnellen durchfahren.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Bürgersprechstunde**

**Blatt 4**

---

Nun komme er zu seinem Anliegen. Die Straße an der Raumfabrik sei laut Ordnungs- und Bürgeramt eine Privatstraße. Die Verwaltung der Raumfabrik wollte vor einiger Zeit den Anhänger vom Ordnungs- und Bürgeramt ausleihen, um die Anzahl und Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu kontrollieren, die durch diese Straße fahren. Am Anfang und Ende der Straße stehen die 30er Schilder. Da die Straße aber gerade ist, hält sich kaum ein Fahrzeug an diese Geschwindigkeitsbegrenzung. Dort ist aber ein Kindergarten ansässig und er habe erfahren, dass es seit Dezember neue Vorgaben für solche Straßen gebe.

Das Ordnungs- und Bürgeramt sage nun aber, dies sei eine Privatstraße und darum könne man sich nicht kümmern.

Wenn nun in ganz Durlach eine 30er Zone eingerichtet werden solle, dann müsse man doch auch diese Straße berücksichtigen, denn man müsse sich doch auch an die Lärmbelästigung und Immissionswerte sorgen?

Er meint man müsse in der Straße mal kontrollieren, denn in den Abendstunden und am Wochenende würde diese Straße oft auch als Rennstrecke genutzt.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint Herr Ried vom Ordnungs- und Bürgeramt sei heute Abend anwesend und könne vielleicht hierzu später etwas sagen.

Da er keine weiteren Wortmeldungen feststellt, kommt er zum nächsten Tagesordnungspunkt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern****Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu den Leiter der Bäderbetriebe, Herrn Oliver Sternnagel.

**Herr Sternnagel (BB)** begrüßt die Anwesenden und meint, er habe positive Neuigkeiten mitgebracht.

Im **Weierhofbad** habe man im letzten Jahr fast 90.000 Besucher verzeichnen können. Das waren mehr als im Vorjahr und man habe deshalb einen Kostendeckungsgrad von fast 50 %. Man habe für dieses Bad in den letzten zwei Jahren für den Bauunterhalt, die Sanierung der Umkleidekabinen und eine neue Gaskaskade über 1 Mio. Euro ausgegeben.

Im **Turmbergbad** habe man im letzten Jahr 120.000 Gäste begrüßen dürfen, das waren 20.000 Gäste weniger als im Vorjahr. Man könne sich aber an den letzten Sommer erinnern, dieser war am Anfang sehr schlecht und wurde erst zum Ende besser. Es wurden ca. 200.000 Euro in den letzten beiden Jahren investiert und in diesem Jahr komme nun die mit Spannung erwartete Großrutsche. Die alte Rutsche wurde abgebaut und die Fundamente für die neue Rutsche sind schon fertig. Die neue Rutsche trägt den Namen „Redblaxx“. Eine solche Rutsche gibt es ansonsten in ganz Süddeutschland nicht. Man könne sich auf zwei parallelen Bahnen mit seinen Freunden oder Partnern in der Geschwindigkeit messen. Außerdem gebe es alle möglichen Erlebniselemente innerhalb der Rutsche und man habe damit ein echtes Highlight für das Turmbergbad.

Da das Turmbergbad nun nahezu komplett saniert wäre, habe man hier nicht mehr viel zu tun. Der CO<sup>2</sup>-Ausstoß wurde verbessert und eine neue Beckenabdeckung angeschafft.

Wie man sehen könne, werde in die Karlsruher Bäder stetig investiert. Am heutigen Tage wurde auch eine Bilanzpressekonferenz abgehalten, den Bericht hierüber könne man morgen in der Zeitung lesen.

Man habe in Karlsruhe ca. 1,5 Mio. Gäste, was bedeutet, dass jeder Karlsruher fünfmal im Jahr ein Karlsruher Bad besucht. Deutschlandweit sind es ca. 1,6 – 1,8 Besucher im Schnitt, man könne also sehen, dass man eine hohe Zulaufquote in Karlsruhe habe, die nicht normal wäre. Dies sei sehr erfreulich und insgesamt habe man ein operatives Defizit von 5,5 Mio. Euro.

Die Bäderbetriebe haben einen finanziellen Korridor zwischen 5 und 6 Mio. Euro und diesen halte man seit vielen Jahren ein. Das zeige, man habe eine sehr attraktive Bäderlandschaft, die natürlich auch etwas koste.

Karlsruhe sei also gut aufgestellt und könne stolz darauf sein.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich bei Herrn Sternnagel für die kurze, aber interessanten Informationen der Durlacher Bäderlandschaft.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** meint er wäre schon 2015/16 angesprochen worden, ob man im Weierhofbad eine Kältebrücke zwischen Saunalandschaft und Hallenbad eingebaut werden könne, da dort im Winter immer kalte Luft einzieht. Er möchte nun wissen, ob man das in 2017/18 einplanen könne?

### 3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017

#### Protokoll zu

#### TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern

Blatt 2

Außerdem möchte er wissen, ob man am Nebeneingang ein Dach über dem Eingang für den Schul- und Vereinssport anbringen könne, damit man dort nicht im Regen stehen müsse.

Beim Turmbergbad möchte er wissen, ob es Pläne gebe wegen des Parkplatzes?

Man wisse ja von den Problemen in der Vergangenheit und müsse nun davon ausgehen, dass durch die neue Rutsche die Besucherzahlen ansteigen werden.

**Herr Sternnagel (BB)** möchte wegen des Vordaches anmerken, dass dies unverhältnismäßig wäre. Es könne kein Vordach angebracht werden, damit Niemand nass werde. Wartende stehen öfter im Regen, man könne es nicht allen recht machen.

Zur/m Einhausung/Übergang zwischen Saunalandschaft und Hallenbad möchte er anmerken, dass dies mit hohen Kosten verbunden wäre, was nicht zwingend im Verhältnis stehe zu den paar Besuchern, die man dort in der Sauna habe.

Zur Planung Parkplatz könne er informieren, dass diese ca. 700.000 Euro kostet. Diese Gelder habe man weder beantragt noch bekomme man diese im Rahmen der Haushaltsstabilisierung. Das sei nach hinten gestellt worden.

Es gebe entsprechende Planungen, die man zusammen mit dem Tiefbau erstellt habe. Das wäre eines der Dinge, was man in den nächsten Jahren beim Turmbergbad noch in Angriff nehme, aber auch wenn man es angehen werde, wird es die Parkplatzsituation nicht entspannen. Das sei ein Problem welches nicht gelöst werden könne.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** bestätigt, dass es nicht notwendig sei, den Übergang im Weiherhofbad bei der Sauna zu ändern.

Was ihm auffalle, dass das Bad an seine Grenzen stoße was die Besucherzahlen angeht. Es wäre dort immer sehr voll.

Er möchte wissen wie es sein könne, dass man beim Turmbergbad keine Eintrittskarten bekomme? Wenn man darauf besteht, bekomme man einen Kassenbon. Er meint dass man generell eine Eintrittskarte bekommen sollte.

**Herr Sternnagel (BB)** antwortet, dass das einen ganz pragmatischen Grund habe, denn die Eintrittskarten werden nach Erhalt meistens gleich in den Mülleimer geworfen. Die Eintrittskarten möchte fast Niemand mehr haben und die, die sie mitnehmen werfen sie entweder in den Müll oder auf den Rasen.

Man habe also die Möglichkeit, diese direkt in den Mülleimer zu werfen, oder erst gar nicht auszugeben. Wenn ein Bürger darauf besteht und seine Eintrittskarte haben möchte, kann er diese aber jederzeit bekommen.

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** meint, sie müsse etwas in die Vergangenheit gehen, lang vor der Zeit, bevor Herr Sternnagel seinen Dienst bei der Stadt angefangen habe. 1999 war einer ihrer ersten Anträge, ein Vordach am Seiteneingang des Weiherhofbades zu installieren. Zu der Zeit gingen beide Töchter in die Schloss-Schule und hatten Schwimmunterricht im Weiherhofbad. Bei Wind und Wetter standen die Schüler damals vor der Halle und mussten dort auf den Lehrer warten, der die Halle öffnen konnte.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern****Blatt 3**

---

Dieses Vorhaben dauerte acht Jahre, aber dann wurde ein Vordach angebracht. Zwei Jahre später wurde das Weiherhofbad umgebaut und im Zuge dessen, wurde dieses Vordach wieder abgebaut und entsorgt. Aber bis dahin hatte es sich bewährt! Insofern sollte man doch noch einmal diesen Vorschlag von Herrn Kehrle überdenken und eine Lösung finden.

**OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, ob man nicht eine Jahreskarte für die Karlsruher Bäder einführen könne? Es gebe zwar eine Saisonkarte für Freibäder, aber sie wisse, dass man in Ettlingen auch eine Jahreskarte kaufen könne. Bei dem hohen Andrang an Schwimmgästen wäre dies doch eine sinnvolle Sache. Dann möchte sie noch wissen, ob man die Öffnungszeiten im Turmbergbad sowohl am Morgen wie auch am Abend um eine halbe Stunde zu verlängern könne? Im letzten Herbst habe man noch einmal zwei Wochen außergewöhnlich schönes Wetter gehabt. Leide haben da aber die Freibäder schon geschlossen. Könne man hier nicht wetterbedingt flexibler sein?

**Herr Sternnagel (BB)** antwortet, dass man bei den Öffnungszeiten gut aufgestellt wäre. Man habe von 9:00 Uhr – 20:00 Uhr geöffnet und an sehr warmen Tagen auch gerne mal etwas länger. An zwei Tagen in der Woche habe man auch für Frühschwimmer andere Öffnungszeiten. Man könne es aber nicht Jedem recht machen.

Man habe in Karlsruhe ja ein Freibad, das Sonnenbad was, sowohl früher öffnet wie auch später schließt als alle anderen Freibäder. Er denke, dass man es der Bevölkerung zumuten könne, den Weg bis ins Sonnenbad zu nehmen. Man müsse wirtschaftlich rechnen und es stehe in keinem wirtschaftlichen Verhältnis die Bäder länger geöffnet zu halten.

Ein Beispiel: 2016, am letzten Sonntag in der Saison, habe man im Rappenwörther Bad zwar sehr gutes Wetter gehabt, aber die Zahlen der Besucher haben sich schon halbiert, da am nächsten Tag die Schule wieder angefangen habe.

Man habe also definitiv, sobald die Schule wieder anfängt, eine Reduzierung der Besucherzahlen. Dann sei es eine wirtschaftliche Abwägung und in Karlsruhe habe man dann ja noch ein Bad geöffnet.

Wegen der Jahreskarte möchte er anmerken, man habe 25er Karten. Man sei der Meinung, das sei ausreichend. Eine Jahreskarte wäre sehr viel teurer und man habe auch das Problem mit der Übertragbarkeit einer solchen Karte. (Hier geht er auf verschiedene Probleme einer solchen Karte ein.)

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte wissen, ob für die Zukunft etwas geplant wäre, was die Durlacher Bäder anlangt?

**Herr Sternnagel (BB)** antwortet, ja das könne er. Es sei nichts geplant. Natürlich gebe es den Gedanken an ein Kombibad, aber das sei eine Geschichte, die

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Jährlicher Bericht zu den Durlacher Bädern**

**Blatt 4**

---

man sich bewusst machen müsse. Passt so etwas planerisch, was will man überhaupt, etc., da gebe es viele Abhängigkeiten.

Sobald man an sich mit diesen Gedanken näher beschäftige, werde man den Ortschaftsrat informieren.

Man habe in den letzten Jahren viel Geld in das Weiherhofbad investiert, so dass er der Meinung sei, dass in den nächsten zehn Jahren nichts passieren werde.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und möchte noch wissen, wann die neue Rutsche im Turmbergbad fertiggestellt werde?

**Herr Sternnagel (BB)** antwortet, Stand jetzt müsse dies pünktlich zum Saisonstart am 6. oder 7. Mai zu schaffen sein. Man habe momentan ein paar bauliche Schwierigkeiten, aber sei trotzdem sicher, dass man es hinbekommen müsse. Diese werde mit etwas „TamTam“ eröffnet und er sei sicher, dass man sich hierauf freuen könne, da diese Rutsche etwas ganz Spezielles und Besonderes sei.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 3** auf und begrüßt hierzu Herrn Ried vom Ordnungs- und Bürgeramt. Die Stellungnahme des Amtes war ablehnend und er fragt, ob hierzu etwas anzumerken wäre?

**Herr Ried (OA)** begrüßt die Anwesenden. Er meint, man habe in Durlach nur noch sehr wenige Straßen, wo nicht Tempo 30 eingerichtet wäre. Dies sollte man mal erwähnen. Ganz neu wäre die Killisfeldstraße und die Ernst-Friedrich-Straße. Hier könne man erkennen, dass man schaut, was rechtlich möglich ist.

Nach seiner Kenntnis gebe es nur noch drei Straßen in denen noch nicht rund um die Uhr eine 30er Zone eingerichtet wäre, die Pforzheimer Straße, die Rittnertstraße und die B 3 in der Nacht. Die Pfinzstraße habe Tempo 30 aus Lärmschutzgründen. Dort wo keine Lärmpegelüberschreitungen vorliegen, könne keine Reduzierung erfolgen. Das Regierungspräsidium sei hier sehr genau.

Bei der Rittnertstraße kämpfe man nun schon seit ca. 30 Jahren um ein Tempolimit. Wie aber schon ausgeführt, benötige man eine Rechtsgrundlage, denn sonst könne es passieren, dass die Umsetzung rückgängig gemacht werde, was ja keinen Sinn mache.

Man habe in der Rittnertstraße, dort am Lerchenberg in der Kurve wo Gefahr besteht, Tempo 30 eingerichtet. Auch ein Spiegel und Markierungen sind angebracht worden. Im Eisenhafengrund habe man auf Anregung des Ortschaftsrats das Verkehrszeichen „Vorsicht Fußgänger“ aufgestellt.

Unfälle und besondere Gefahrenpunkte sind der Verwaltung derzeit nicht bekannt.

Man sei vor kurzem mit der Polizei und den Mitarbeitern des Tiefbauamtes die Rittnertstraße entlang gefahren. Die Richtgeschwindigkeit liege weiter bei 50 km/h in geschlossenen Ortschaften. Daran habe sich auch in der geänderten Straßenverkehrsordnung nichts verändert. Diese bezieht sich nur auf Kindergärten, Schulen und Kindertageseinrichtungen. Hier müsse man noch die genauen Verwaltungsvorschriften abwarten. Selbstverständlich wird man danach diese Einrichtungen überprüfen und das Tempo 30 anordnen, wenn die Gegebenheiten dies zulassen.

Am einfachsten wäre es, wenn die Lärmpegelüberschreitungen vorliegen würden, denn das wären Fakten, denen sich Niemand entziehen könne. Das Umweltamt sei ständig dabei, diese zu bearbeiten. Subjektiv könne das aber oft anders erscheinen, als es tatsächlich berechnet wird. Bislang habe man keine entsprechenden Erkenntnisse vom Umweltamt erhalten, dass hier Lärmpegelüberschreitungen gegeben sind.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich für die einführenden Worte

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 2**

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** bedankt sich bei Herrn Ried ebenso für die gegebene Antwort, mit welcher man jedoch nicht zufrieden sei. Weiter führt sie aus, dass der Anlass des Ganzen natürlich auch die 30 km/h-Begrenzung in der Killisfeldstraße sei.

Durch eine Meldung in den sozialen Medien kam beispielsweise die Frage auf, warum auf der Südtangente, an der Wasserwerkbrücke, innerhalb der Baustelle die 60 km/h beibehalten und auch gleich der Blitzer umgestellt wurde, während zwischen den beiden Baustellen durchaus die Geschwindigkeit 80 km/h gleich zum damaligen Beginn der Baustelle richtig gewesen wäre. Vom Ordnungsamt kam darauf hin die Antwort, dass man dem Autofahrer nicht zumuten könne innerhalb so einer kurzen Strecke ständig zwischen den Geschwindigkeiten umzuschalten und deswegen würde man zwischen den beiden Baustellen die 60 km/h belassen. Darauf hin fuhr sie von ihrem Haus im Säuterich den großen Ring in Durlach ab (Fiducia-, Killisfeld-, Pforzheimer-, Pfinz-, und Badnerstraße). Dies seien ca. 8 km, innerhalb diesen musste sie 9 mal tagsüber und 11 mal nachts die Geschwindigkeit ändern. Sie frage sich, wieso es auf einer Strecke von 1-2 km innerhalb der Baustelle nicht möglich sei, von 80 km/h auf 60 km/h zurück zu wechseln, wenn man auf einer Strecke von ca. 8 km, inkl. Wohngebiet, 12 mal die Geschwindigkeit wechseln müsse.

Wie in der Antwort vom Ordnungsamt beschrieben, seien Altenheime und Schulen der Hintergrund, um eine Reduzierung auf 30 km/h durchzuführen. Jedoch frage sie sich, wieso ausgerechnet am Blumentor, unmittelbar vor dem Altersheim, die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h der Pfinzstraße aufgehoben wird und bei dem Altersheim 50 km/h gefahren werden darf und warum dieses ständigen Auf und Ab besteht, welches nicht zumutbar sei. Der Antrag ziele auf eine Einzelprüfung der Straßen in Durlach, die bisher nicht mit Tempo 30 ausgewiesen sind, aber auch auf eine Lärmschutzprüfung inklusive einer Messung. Man könne viel Rechnen. Wenn äußere Einflüsse dazukämen, stimmen einzelne Berechnungen eben nicht und in der Rittnertstraße, welche sie lange genug bewohnte, bestehe genug Lärm, weshalb sie auch hier um eine Einzelprüfung in Form von Messungen bitte und man sich nicht nur auf Rechnungen berufen solle, die nicht dem aktuellen Stand entsprechen.

Zugleich erfragt sie unmittelbar zu diesem Thema, wann man mit den Ergebnissen der Zählung an der Einmündung Schlesier-/ Fiduciastraße rechnen dürfe, welche dem Ortschaftsrat versprochen wurden. Diese wurden für nach der Fertigstellung des Kreisels in der Ostmarkstraße zugesagt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 3**

**Herr Ried (OA)** erklärt, dass die angesprochenen Zählungen das Stadtplanungsamt durchführe, bei welchem er sich gerne nach der Zählung erkundigen werde.

Weiter erklärt er, dass der Bereich der Pfinzstraße auf Grund von Lärmschutz auf 30 km/h ausgewiesen wurde. Im Rahmen der nun anstehenden stadtweiten Überprüfung werde jedoch die Straße im Bereich der Altersheime am Blumentor berücksichtigt und überprüft werden. Die Schulen wiederum seien erst in die neue rechtliche Möglichkeit mit aufgenommen worden. Obwohl hier auch streng auszulegen sei, wo sich der Schulausgang befinde, ob dieser direkt zur Straße führe oder nicht. Dies werde in der Verwaltungsvorschrift geregelt, welche sich derzeit zur Abstimmung im Bundesrat befinde, und man abwarten wolle. Im Anschluss sei es das Ziel, nicht nur in Durlach, sondern im ganzen Stadtgebiet, die Bereiche vor Schulen, Altersheime und weitere aufgeführte Einrichtungen auf eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung zu überprüfen.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** erklärt, dass die B'90/Die Grünen-OR-Fraktion dem Antrag uneingeschränkt zustimmen könne. In der Tat sei es, wie bereits von OR Stutz dargestellt, ein Flickenteppich verschiedener Geschwindigkeiten, bei welchen man als Autofahrer, aber auch als anderer Verkehrsteilnehmer, nicht durchblicke. Wenn er an die Bereiche denke, in denen noch kein Tempo 30 sei, hier will er exemplarisch den Bereich des Bahnhofes bzw. der Wilmar-Schwabe-Straße darstellen, in welchem auch Tempo 50 gilt. Hier habe man bereits einmal beantragt, dass im Bereich jenseits der Durlacher Allee-Brücke Tempo 30 gelten soll, was mit der Begründung „unter der Brücke da wohnt niemand, so ist Tempo 50 noch angebracht“ abgelehnt wurde. Es gebe viele Stellen in Durlach an denen Tempo 50 auch von der Bevölkerung als nicht angemessen empfunden werden. Zum Glück habe man aber auch eine Rechtsprechung aber auch die Gesetzgebung, die immer mehr in Richtung Schutz der Bevölkerung und andere Verkehrsteilnehmer geht. Jetzt habe man eine kleine Änderung in der Straßenverkehrsordnung. Auch der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion sei es ein Anliegen, dass man vor diesem Hintergrund nochmal alle Möglichkeiten im Zuge der Verwaltungsvorschrift ausschöpfe, um mehr Tempo 30 Gebiete flächendeckend zu realisieren. Vorwiegend, was bereits auch schon im Ortschaftsrat diskutiert wurde, die Durchgangsverkehre vor allem in Nord-Süd-Richtung die dadurch sicher auch reduziert werden könnten. Wie beispielsweise die B3, die bereits keine Verkehrssteigerung mehr verkraften könne, da die Kapazitätsgrenze bereits erreicht ist. Somit würde er es begrüßen, eine flächendeckende Beruhigung durch Geschwindigkeitsregulierung zu erhalten und würde sich auch wünschen, ein starkes Statement durch eine Abstimmung des Ortschaftsrates zu erreichen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 4**

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte die Aussage von OR Maier noch verstärken. Es wäre wichtig, dass der Ortschaftsrat ein ganz starkes Signal, als Auftrag an das Ordnungsamt, wirklich Einzelprüfungen durchzuführen, dahin gebe. Beispielsweise in der Rittnertstraße gebe es ein Alters- und Pflegeheim, eine Kindertagesstätte, eine Querung mit Zebrastreifen, das Waldheim (Nutzung in den Sommerferien durch Kinder), man habe die Gehwege zum Markgrafengymnasium. Es sei eine Straße in der viele Kinder unterwegs seien und ebenso eine Straße, aufgrund der Nutzung als „Ausweichstrecke“ der Autobahn, mit hoher Lärmbelastung. Eine Lärmberechnung halte er insofern für falsch, weil man hier in einem Talkessel sei. Weshalb er den Antrag stellen wolle, nicht nur eine Berechnung, sondern auch eine tatsächliche Messung für 24 Stunden werktags durchzuführen. Zudem solle man bedenken, dass es sich hierbei um eine große Lkw- und Bus-Strecke handle. Was eine Gefahr für die kleinsten Teilnehmer bedeute und an die Situation der Querungen im Radwegbereich, welches später noch besprochen werde, müsse man rangehen.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** äußert sich zum Umgang mit diesem Antrag. Er finde es grundsätzlich richtig, dass der Ortschaftsrat ein klares Signal dafür setze, dort Tempo 30 einzuführen, wo es rechtlich möglich sei. Der Antrag sei jedoch so formuliert, dass die Verwaltung aufgefordert werde, die Einführung einer Tempo 30 Zone für ganz Durlach zu prüfen. Diesem Prüfauftrag sei die Verwaltung nachgekommen, was rechtlich unmöglich sei. Man könne jetzt nicht noch einmal die Verwaltung auffordern zu prüfen, was rechtlich gar nicht gehe.

Man müsse deshalb den politischen Willen auf andere Art und Weise dokumentieren, in dem man die Verwaltung auffordere, auf der Basis der bisherigen Wortbeiträge, ergänzend weiter zu prüfen, an welchen Stellen in Durlach Tempo 30 noch in Betracht käme wo es noch nicht ist. Dies sei der richtige Weg und wenn man dieses Votum einstimmig so abgebe, glaube er, wäre auch der entsprechende Nachdruck dahinter. Man könne sich aber nicht dem Vorwurf aussetzen entweder es sei erledigt oder man fordere was rechtlich nicht gehe. Unabhängig davon, dass sehr viel davon gar nicht in die Befassungskompetenz des Ortschaftsrates falle, da es schlichtweg die Straßenverkehrsbehörde selbst machen müsse und man selbst dafür politisch eigentlich gar keine Forderungsmöglichkeit habe außer ebenen Apell, müsse man es formulieren, dass man den politischen Willen bekunde und nochmals eine ergänzende Prüfung nachsuche auf der Basis dessen, was gesagt wurde. Es seien konkrete Orte genannt worden, bei denen diese Prüfung noch in Betracht komme. Diese Stellungnahme solle sodann in der nächsten oder übernächsten Sitzung schriftlich den Ortschaftsräten zugeleitet werden, um ein konkretes Ergebnis erzielen zu können.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 5**

---

**OR Henkel (CDU-OR-Fraktion)** stimmt zu, dass OR Dr. Rausch es treffend gesagt habe und es ein Prüfauftrag insgesamt gewesen sei. Herr Ried habe ausgeführt, dass Änderungen aufgrund von den noch zu beschließenden Gesetzesänderungen angedacht sind. Weshalb sie es als Unterstützung für die anderen Fraktionen sehe, dass natürlich auch die CDU-OR-Fraktion sage, man verlassen sich auf die Verwaltung, diese Bereiche in Durlach aufgrund der neuen Rechtsprechung dementsprechend zu prüfen. Weiter führt sie aus, dass sich eine Einheitlichkeit für Durlach bezüglich Tempo 30 aufgrund der Situation der klassischen Altstadt aus, mittelalterlichem Geschehen heraus, anbiete. Es betreffe alle, die der Straßenverkehrsordnung unterliegen. Insofern sei dies zu unterstützen.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** erklärt, dass ihr mitgeteilt wurde, es solle im Zuge dieses Tagesordnungspunktes auch die Frage der Tempo 30 beim Reiterverein im Lenzenhub, Hubstraße, besprochen werden. Hier möchte sie das Anliegen des Reitervereins unterstützen, dass auch hier Tempo 30 oder noch besser Straßenschwellen eingesetzt werden. Es sei ihr unerklärlich wie in diesem Bereich gerast werden könne.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** erklärt, dass es nicht vorgesehen war über dieses Thema zu sprechen. Jedoch möchte er zunächst einmal Herrn Ried wieder das Wort übergeben.

**Herr Ried (OA)** erklärt, dass Tempo 30 beim Reiterverein nicht vergessen sei. Dies wolle man sich, in der nächsten mobilen Verkehrsschau mit der Polizei und mit dem Tiefbauamt, anschauen.

Zur Anregung von **OR Dr. Rausch** schlägt er vor, dass ein abschließende Stellungnahme geschrieben wird, wenn die Verwaltungsvorschrift ergangen ist, welche sich derzeit im Bundesrat befinde und immer etwas später als die eigentliche Änderung der Straßenverkehrsordnung beschlossen würde. Es soll nicht wieder ein Zwischenstadium hervorgerufen werde.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** stellt fest, dass der Ortschaftsrat politisch flächendeckend Tempo 30 anstrebt. Man sollte nicht nur rechtlich, sondern auch politisch, dieses Statement festhalten.

**Herr Ried (OA)** ergänzt, dass man nicht Durlach pauschal sondern jede einzelne Straße prüfen müsse. Man benötige einen wichtigen Grund um von 50 km/h abzuweichen und könne hier keine Einheitlichkeit als Begründung geltend machen.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** erfragt die Antragsteller, wie weiter mit diesem Antrag umgegangen werden solle.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Tempo 30 in ganz Durlach**

Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 09.01.2017

**Blatt 6**

---

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** spricht sich für ein politisches Votum für alle Straßen in Durlach aus. Der Antrag solle so formuliert werden, dass das Ordnungsamt im Einzelfall alle Straßen nach sicherer Rechtslage überprüft und diese Straßen auch tatsächlich, wenn möglich, umwandelt. Ob dies auch der Wunsch des restlichen Ortschaftsrates darstellt, müsse man abfragen.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** als Antragsbeschluss oder als Vorlage des Antrages könne man definieren, dass der Ortschaftsrat politisch gesehen, eine großzügige und flächendeckende Tempo 30 Regulierung der Straßen in Durlach wünscht und den Prüfantrag an das Ordnungsamt richtet, entsprechende Einzelprüfungen vorzunehmen, um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Der Ortschaftsrat stimmt sich einstimmig für dieses Vorgehen aus.**

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich bei Herrn Ried für seine Ausführungen. Er kommt zurück auf die Frage der vorgehenden Bürgerfragestunde bezüglich Privatstraßen und Geschwindigkeitsmessungen und erfragt, ob Herr Ried hier schon Antwort geben könne.

**Herr Ried (OA)** erklärt, dass ihm das angesprochene Problem nicht bekannt war, er es jedoch weitergeben könne. Seiner persönlichen Auffassung nach könnte eine Messung durchgeführt werden, da tatsächlich öffentlicher Straßenverkehr stattfindet. Schwellen würden nicht eingebaut werden, da diese Hindernisse für die Fußgänger und Radfahrer darstellen und ebenso Lärm durch Bremsen und Anfahren verursachen. Er sagt zu, den Geschwindigkeitsanzeigetafelwagen aufstellen zu lassen.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich nochmals bei Herrn Ried und stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 4: Gesundheitsförderung durch Mittagstische für ältere Menschen**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 23.01.2017

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 4** auf und fragt, ob es hierzu noch Fragen oder Anmerkungen gebe.

**OR Dr. Wagner (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** erklärt, dass der Hintergrund des Antrages mit die gesellschaftliche Situation sei, in der man immer mehr alleinlebende Singles in Wohnungen habe und diese zum Teil, auch wenn es nur irgendwelche Behinderungen oder Einschränkungen seien, oftmals nicht in der Lage seien, sich ausreichend zu ernähren oder gut dafür einzukaufen. Vor allem stelle sich auch das Problem der sozialen Teilhabe. Es gebe Initiativen, auf welche mit diesem Antrag aufmerksam gemacht wurden, zum Beispiel in Form von Mittagstischen, auch gerade gezielt für Senioren. Diese könne man somit dazu bringen, wieder zu geregelten Mahlzeiten zu kommen und sie ebenso dadurch zusammenzuführen. Daran könnte man auch Kulturelles anhängen oder Initiativen, welche die alten Menschen zu mehr Bewegung bringt. Ziel des Antrags war es im ersten Schritt gewesen, zu bitten zu prüfen, wie denn die IST-Situation in Durlach ist. Sowohl von städtischen Institutionen als auch zum Teil von Kantinen oder sonstigen privaten Anbietern in der Gastronomie. Die Fragestellung die dahinter stand, war zu erfahren, wie es mit den alten Menschen aussehe. Sind die Angebote so, dass sie auch angenommen werden und diesen überhaupt bekannt sind. Der zweite Teil wäre, was man evtl. auch für mehr Bekanntheit tun könne und evtl. auch verschiedene Bereiche zu identifizieren, bei denen es auch Lücken gibt. Die älteren Menschen werden sicher nicht über eine größere Entfernung Angebote aufsuchen, sondern im engeren Wohnumfeld. Insoweit empfinde er die Verwaltungsantwort als etwas unbefriedigend. Grundsätzlich habe die Verwaltung es schon als etwas „Sinnvolles“ gesehen, jedoch hätte er sich noch etwas mehr Analyse gewünscht, wie sieht die Situation in der Verteilung wirklich aus, was für Mittagstischangebote gibt es in Durlach. Gibt es über die Träger der Altenhilfe Kenntnisse darüber, ob das als ausreichend angesehen werden kann. Kann man diese Angebote nicht breiter bekannt machen bspw. durch Erstellung eines Flyers für die Öffentlichkeit, um mehr Bekanntheit zu erreichen. Oder vielleicht noch Institutionen oder die privaten Anbieter ansprechen, ob sie ihr Angebot etwas auf die Senioren ausrichten würden. Umgekehrt könnte man diesem Aspekt dann auch Rechnung tragen, dass man dann vielleicht auch für alte Menschen Zusatzangebote implementieren kann. Er würde sich freuen, wenn die Bereiche in der Stadtverwaltung, welche sich um Gesundheitsförderung bemühen, wie in der Antwort angedeutet, dem noch etwas mehr nachkommen. Sowohl von der Analyse her, als auch dann von möglichen Initiativen die Situation zu verbessern oder eben auch auszuweiten. Er bittet die Anregungen nochmals weiterzugeben, um von den Bereichen der Gesundheitsförderung der Stadt nochmals einen Nachtrag zu erhalten.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt zu, dies entsprechend an die Fachbehörden weiterzugeben und ggf. nachzuhaken. Er stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 5: Radwegführung Rittnertstraße**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 25.01.2017

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 5** auf und fasst zusammen, dass die Verwaltung bestätigt, dass es in diesem Bereich einen Optimierungsbedarf gebe, jedoch wird auch auf die Schwierigkeiten der Straße verwiesen. Zudem wurde festgestellt, dass leider zum aktuellen Zeitpunkt, aus personellen Gründen, eine vertiefende Überprüfung der Situation für den Radwegverkehr nicht möglich ist. Weiter erfragt er, ob weitere Fragen oder Anmerkungen zu diesem TOP bestehen.

**Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** führt aus, dass es sein mag, dass die Baustruktur und die Topographie nicht viel zulasse. Aber man könne sich nicht damit zufrieden geben, dass Radfahrer weder stadteinwärts noch stadtauswärts eine Erleichterung oder eine Struktur bekommen könnten, welche ihnen mehr Sicherheit oder auch ein angenehmeres Radfahren ermöglichen. Solche Schutzstreifen, wo sie denn möglich sind, wären eine gute Möglichkeit den Radfahrern und auch den Schulkindern, die auf dem Weg zum Markgrafengymnasium oder zur Schloss-Schule sind oder auch andere Teilnehmer des Straßenverkehrs, eine Sicherheit zu geben. Das bringt den Autofahrer dahin zu wissen, hier kommen Radfahrer und Radfahrerinnen und die Radfahrern selber gibt es die Sicherheit, dort fahren zu dürfen und dass sie gesehen werden bzw. besser wahrgenommen werden. Sie empfindet eine weitere Prüfung als sinnvoll, ob nicht doch auf gewissen Strecken, ein Schutzstreifen angebracht werden könnte. Außerdem gebe es Bereiche in denen der Fußgängerweg zurückgesetzt, von der Straße getrennt ist. Vielleicht gibt es hier noch mehr Bereiche, welche nochmals geprüft werden können. Es sei zudem die Angabe gemacht worden, dass sich die Dürrbachstraße nicht als Radfahrstraße eignet, da diese sowieso 30er Zone ist und die Radfahrer somit im gemischten Verkehr genug Platz hätten. Hier wäre sinnvoll, wenn an der B3 bzw. in Durlach ein besserer Übergang oder eine Einfädelung in die Straßen noch eingerichtet werden könnten. Wegen Lkw's und Busstrecke, der höheren Selbstständigkeit von Schulkindern und anderen Verkehrsteilnehmern, wäre eine weitere Verbesserung der Rittnertstraße auf jeden Fall zu fordern und der Verwaltung nochmals aufzugeben, dass sie sich damit beschäftigt.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** bedankt sich ausdrücklich bei der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion für diesen Antrag. Wer diese Strecke kenne, wisse auch über die vielen Gefahrenzonen Bescheid. Viele Radfahrer weichen auf den Fußgängerstreifen aus, weil sie aufgrund der Gefahr einfach nicht auf der Rittnertstraße fahren wollen. Ein weiterer Auftrag wäre die Überprüfung der Rittnertstraße. Die gesamte Verkehrssituation müsse kontrolliert und überarbeitet werden. Seine Kritik sei, dass die Verwaltung einfach fantasielos an die gesamte Sache gehe. Die Ausrede, man habe kein Personal, empfinde er als Schande. Sollte in diesem Bereich etwas passieren, werde man fragen, wieso man dort nichts getan habe. Die Freie Wähler-OR-Fraktion unterstütze hier die B'90/Die Grünen-OR-Fraktion hartnäckig zu bleiben, damit die Straße überprüft und sich über die Situation Gedanken gemacht werde. Die derzeitige Situation sei nicht tragbar.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 5: Radwegführung Rittnertstraße**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 25.01.2017

**Blatt 2**

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** spricht sich ebenso für eine Überprüfung aus. Weiter erklärt er, dass von der Dürrbachstraße bis zum Eisenhafengrund der vorgesehen separate Fußgängerweg bereits durch jüngere Fahrradfahrern benutzt werden würde. Hierzu fragt er Herrn Gerardi und das Stadtplanungsamt inwieweit man sich bereits überlegt hat, diesen Fußgängerweg zu verdoppeln und dort den Radverkehr zu erlauben.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** begrüßt bei dieser Gelegenheit Herrn Gerardi und Herrn Fillies vom Stadtplanungsamt und erfragt, ob so gleich eine Antwort auf die Frage von OR Malisius möglich sei.

**Herr Fillies (StPIA)** bedankt sich bei dem Vorsitzenden. Er führt aus, dass bisherige Planungen aufgrund von Personalmangel scheiterten. Er werde die Anmerkungen zur angesprochenen Schutzstreifenproblematik mitnehmen, zeigt jedoch den schmalen Querschnitt in diesem Bereich anhand eines Luftbildes auf. Dort habe man auf beiden Seiten die Gehwege von 1,60 m Breite. Regelfall sei jeweils 2,00 m, was bedeute, dass man hier bereits auf Mindestmaß sei. Weiter gebe es eine Baumreihe mit Parkbuchten dazwischen und dann sind da zwei Fahrspuren mit jeweils 3,15 m Breite. Bei Begegnungsverkehr von Lkw benötige man eigentlich 3,25 m, das bedeutet, es gebe hier und auch im weiteren Verlauf ziemlich wenig Fläche. Weshalb die Situation als Ganzes geplant werden müsse. Dies könne man nicht einfach mit einer Schnellschusslösung wie Schutzstreifen aufbringen. Denn so würde die Fahrbahnbreite nicht mehr ausreichen und somit auch nicht der Abstand beim Begegnungsverkehr von Lkw oder Bussen. Eine Fußwegverbreiterung wäre ein relativ kleiner Abschnitt und würde dem System als Ganzes keine weiteren Vorteile bringen. Man würde dann vorerst viel Geld investieren, um einen kleinen Abschnitt zu bauen, aber das ganze System würde nicht als solches gelöst werden. Weshalb man bereits schriftlich in der Stellungnahme mitteilte, dass eine größere Planung mit weiter folgenden baulichen Maßnahmen notwendig sei.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** merkt bezüglich der Schutzstreifen an, dass in Ettlingen auch mehrerer Schutzstreifen vorhanden wären, die jedoch in Form einer gestrichelten Linie aufgebracht wurden. Dies bedeute, dass man diesen überfahren dürfe, wenn er nicht genutzt werde. Er erfragt, ob dies nicht auch eine zumindest einseitige Option für die Rittnertstraße sei.

**Herr Fillies (StPIA)** stimmt dem zu, dass solche Optionen in den Regelwerken vorhanden seien. Jedoch gebe es eine Mindestfläche um den Begegnungsverkehr noch stattfinden zu lassen. Man brauche für den Schutzstreifen mindestens 1,25 m, da es jedoch bergauf gehe und die Radfahrer dabei schaukeln, würde man in diesem Fall auf 1,50 m gehen müssen, hier könne man kein Mindestmaß nehmen. Zudem brauche man dann noch für die Kernfahrbahn (restliche Teil für den Kfz-Verkehr) eine Begegnungsfläche von 5,50 m, damit eine Begegnung ohne Benutzung des Schutzstreifens und nur im Bedarfsfall ein Ausweichen auf den Schutzstreifens möglich wäre.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Radwegführung Rittnertstraße**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am 25.01.2017

**Blatt 3**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** erklärt, dass die Aussage „aus Kapazitätsgründen würde man nicht zu diesem Thema kommen“, was jedoch aber eine gewisse Aufmerksamkeit und Dringlichkeit habe, etwas zu Irritationen geführt habe. Er erfragt, ob sich dies in der nächsten Zeit bessern werde und das Thema angegangen wird.

**Herr Fillies (StPla)** erklärt, dass er zu diesem Zeitpunkt hierzu noch kein klares „Ja“ geben könne. Personell sei man nun besser aufgestellt, jedoch wisse er nicht inwieweit dieses Projekt in der Prioritätenliste nach vorne oder hinten rutsche.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bittet Herrn Fillies, eine Prüfung der Priorität des Projektes durchzuführen und mitzuteilen, inwieweit von Seiten des Stadtplanungsamtes dies in der Prioritätenliste avisiert werden kann.

Er stellt keinen weiteren Wortmeldungen mehr fest und bedankt sich bei Herrn Fillies.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017****Protokoll zu****TOP 6: Hauptstelle Volksbank Durlach: Abriss und Neubau**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 05.02.2017

**Blatt 1**

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 6** auf und begrüßt hierzu den verantwortlichen Architekten, Herrn Bistriz. Ferner begrüßt er Herrn Deck, als Bauträger von der PSD-Bank.

**Herrn Deck (PSD-Bank)** bedankt sich bei dem Vorsitzenden die Gelegenheit zur Vorstellung des Projektes im Ortschaftsrat bekommen zu haben. Weiter führt er aus, dass dieses Projekt eine Historie von ca. 14 Monaten habe. Man sei sich, sicher für Durlach etwas zu schaffen, was sicherlich auch die Durlach Bürgerinnen und Bürger erfreuen werde.

Es gab verschiedene Wohnungsbaugipfel in der Stadt, die haben alle eins gezeigt, was auch durchaus schön ist für unsere Stadt, wir sind Zuzugsgebiet. Dies habe nach den schönen vielen Sachen aber auch den Nachteil, dass die Suche nach einer Wohnung immer schwieriger werde. Die letzten Zahlen, die durch Herrn OB Dr. Mentrup veröffentlicht wurden, zeigen auf, dass man im Jahr 1400 neue Wohnungen benötige. Es sei jedoch schwierig, aufgrund des Flächenmangels, mehr als 700 neue Wohnungen im Jahr fertigzustellen. Man wisse als Durlacher, dass durch die Fusion der Volksbank Durlach mit der Volksbank Karlsruhe, die Volksbank Karlsruhe entschieden habe, die Hauptstelle zum Umzug aufzugeben. Inzwischen sei hier ein Neubau begonnen, der im November/ Dezember 2017 fertiggestellt werde. Im Anschluss daran, werde die Volksbank Karlsruhe die ehemalige Volksbank Durlach auflösen und dieses Grundstück verkaufen. Es sei ein erklärter Wille der Vertreter der Volksbank Durlach gewesen, dass diese Fläche im Sinne der Durlacher genutzt werde. Es war in den Verhandlungen, die man mit den Vorständen der Volksbank Karlsruhe geführt habe auch ganz wichtig, dies auch so zu verwirklichen, sodass an dieser Stelle Wohnraum geschaffen wird für Durlacher. Weiter spricht er die Fragen in der vorgehenden Bürgerfragestunde von Herrn Kuhlmann an, welche mit der folgenden Vorstellung durch Herrn Bistriz, mit architektonischen Erläuterungen ergänzt, beantwortet werden können.

Ganz wichtig sei zunächst zu beantworten, dass insgesamt 71 Wohnung geschaffen und alle vermietet werden. Dieses Konzept sei bereits in einem anderen Stadtteil in Karlsruhe, mit 160 Wohnungen, durchgeführt worden. Es sei ein Konzept, welches eine Mischung vorsehe. So seien es 1-5 Zimmerwohnungen sodass es eine soziale Mischung aus Senioren, Studenten, jungen Paaren und Familien gebe. Beispielweise habe man dieses Objekt in Karlsruhe mit 160 Wohnungen innerhalb von 6 Wochen vermietet. Die Mieter seien mit dieser Durchmischung sehr zufrieden. Das Ziel sei es, langfristig Immobilien zur Vermietung zu erwerben, worauf die PSD-Bank, neben ihren Zinserträgen, auch angewiesen sei. Als Bank in der Region sei es die Absicht, vorneweg die Wohnungsknappheit vor allem im Mietwohnungsbau zu lindern. Dieses Objekt war zweimal im Gestaltungsbeirat und stellt für die Stadt Karlsruhe ein wichtiges Objekt da. Die Vorschläge wurden in Begleitung von Herrn Gerardi vom Stadtplanungsamt und Frau Regner vom Bauordnungsamt unterbreitet.

### 3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017

#### Protokoll zu

#### TOP 6: **Hauptstelle Volksbank Durlach: Abriss und Neubau**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 05.02.2017

Blatt 2

---

**Herrn Deck (PSD-Bank)** Man habe von Anfang an gewusst, dass es direkt an der ehemaligen Stadtmauer von Durlach ein sehr sensibles Gebiet sei und dies wurde entsprechend, dies werde Herr Bistriz auch gleich noch ausführen, berücksichtigt. Auch wurde berücksichtigt, dass ein öffentlicher Durchgang vorhanden sein wird sodass man von der Pfinzstraße ganz einfach in die Altstadt und zurückkommen werde. Insgesamt handle es sich hierbei um ein ganz normales privates Bauvorhaben gemäß § 34 (BauGB), womit es keine öffentliche Anhörung geben werde. Somit werden mit der Baugenehmigung nur die umliegenden Nachbarn mit einbezogen.

Er übergibt das Wort zur Vorstellung und zur Ausführung weiterer Fragen des Projektes anhand einer PowerPoint Präsentation an Herrn Bistriz.

**Herr Bistriz** erklärt, dass er im Zuge seine Vorstellung versuchen werde, auf die Fragen aus der Bürgerfragestunde von Herrn Kuhlmann im Einzelnen einzugehen. Das jetzt vorzustellende Projekt sei die Fassung, mit welcher man im Gestaltungsbeirat sehr zufrieden gewesen sei.

Er beschreibt die genaue Bauweise und Gestaltung anhand der PowerPoint-Präsentation (Anlage).

Zu den Geschosshöhen erklärt er, dass man zur Seboldstraße eine dreigeschossige Bebauung und zur Pfinzstraße eine viergeschossige Bebauung vorsehe. Weiter möchte er erwähnen, dass es sich nicht nur um das Volksbankgelände handle, sondern dass auch das Gelände an der Lederstraße erworben wurde. Somit könne man eine Rundumbauung durchführen. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass es sich hierbei durch eine enge Bebauung, und wegen des Grundwassers, um einen sensiblen Bereich handle. Deshalb hat man sich dafür entschieden, um die Belastungen des Baus so gering wie möglich zu halten, die Tiefgarage zu erhalten. Die bereits vorhandene Tiefgarage der Volksbank würde mit der derzeitigen Zufahrt erhalten bleiben. Die Treppenhäuser und Statik wurden somit auf diese Tiefgarage aufgebaut. So könne man schon beim Abbruch und beim Neubau die Belästigung für die die Altstadt wesentlich geringer halten.

Er führt die weitere Beschreibung des Bauvorhabens aus.

Man habe sich im Gestaltungsbeirat dazu verpflichtet, dass die Häuser mit einem Ziegelmauerwerk versehen werden. Man werde somit gestalterisch daran arbeiten, dass die Häuser ein sehr lebendiges Bild bekämen.

**Herr Deck (PSD-Bank)** beantwortet abschließend noch die Frage von Herrn Kuhlmann, dass man im Endeffekt nicht sagen könne, wie viele Menschen dort Wohnen werde. Da man derzeit nicht einschätzen könne, wie viele Menschen in einer Vier- bzw. Fünzimmerwohnung leben werden. Man rechnet ca. mit 150-200 Personen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Hauptstelle Volksbank Durlach: Abriss und Neubau**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 05.02.2017

**Blatt 3**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich bei Herrn Bistritz für die Ausführung. Weiter erklärt er, im Rahmen der Vorstellung und der Anwesenheit der Herren Deck und Bistritz, Fragen aus dem Publikum zuzulassen. Er übergibt Herrn Kuhlmann das Wort.

**Herr Kuhlmann:** erfragt die vorgesehen Baumaterialien.

**Herr Bistritz:** erklärt, dass der größte Teil des Baus gemauert werde. Es werde jedoch aus statischen Gründen auch mit Stahlbeton gearbeitet werden. Das konventionelle Bauen, wie man es durchführe, bestehe aus einem Mauerwerk mit Wärmedämmfassade und der darüber liegenden Verklinkerung. Aufgrund der Verklinkerung würde man auf eine Mineralfaserdämmung zurückgreifen.

**Herr Kuhlmann:** erfragt wie hoch die Belastung durch die Grundwasserabsenkung im Zuge der Erweiterung der Tiefgarage sein werde, bzw. ob solche Absenkungen erforderlich seien.

**Herr Bistritz:** erklärt, dass man soweit noch nicht in der Planung sei. Je nachdem wie man es gestalte, könne man sogar ohne Grundwasserabsenkungen auskommen. Dies wurde bereits an einer anderen Stelle schon geschafft. Im Rahmen weiterer Planungen würde dies geprüft werden.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** erklärt, dass die bestehende Tiefgarage mit Fördermitteln der Stadt Karlsruhe gebaut wurde, weshalb die Tiefgarage öffentlich zugänglich war. Er erfragt, ob diese weiterhin teilweise öffentlich zugänglich sein wird und was mit den Geldern der Stadt passiere, die damals in den Bau der Tiefgarage geflossen sind.

**Herr Deck (PSD-Bank)** führt aus, dass man so darüber so informiert sei, dass diese Gelder, die in diesem Rahmen geflossen sind, auf 25 Jahre beschränkt waren. Somit sei diese Vereinbarung 2016 abgelaufen.

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** erfragt, ob eine gewisse Anzahl an Wohnfläche für Sozialwohnung bereitgestellt werden.

**Herr Deck (PSD-Bank)** führt aus, dass bisherige Mieter der Bank aus den Räumen Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe bestätigen könne, nicht die höchste Miete zu zahlen. Man sei an einem langfristigen Mietverhältnis interessiert und verlange nicht die höchsten Mieten. Man habe aber in keinem Standort vor, sozialen Wohnungsbau zu betreiben. Man werde keine öffentlichen Mittel beantragen. Er könne heute noch überhaupt keine Auskunft über Miethöhen geben, weil man damit rechne, dass dieses Objekt Ende 2019 bezugsfertig sein wird. Man könne nur sagen, dass augenblicklich für Neubauwohnungen im Stadtteil Südost, zwischen 13-14 €/m<sup>2</sup> Kaltmiete aufgerufen werde.

### 3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017

#### Protokoll zu

#### TOP 6: Hauptstelle Volksbank Durlach: Abriss und Neubau

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 05.02.2017

Blatt 4

---

**Herr Deck (PSD-Bank)** Mit diesen Kosten könne man nur begegnen, indem man sinnvolle Zuschnitte der Wohnung wähle. Dass man somit sage, was man früher in 60 m<sup>2</sup> unterzubringen war, gehe heute vielleicht auch 50 m<sup>2</sup>, wenn man die Bäder gut schneide und trotzdem barrierefrei darstelle. Dies sei auch der Sinn und Zweck der vorgesehenen Gestaltung, dass auch absichtlich kleinere Zweizimmerwohnungen geschnitten wurden. Somit sollen die Wohnungen, auch bei steigenden Mieten, bezahlbar bleiben.

**Herr Bistriz** ergänzt, dass aufgrund der Durchmischung und der Aufteilung der Wohnungen durchaus anzunehmen sei, dass die Wohnungen im Bereich der Pfinzstraße etwas günstiger werden.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** erklärt, dass es klar sei, dass der Ortschaftsrat im Bereich des § 34 (BauGB) nur von einem Informationsrecht Gebrauch machen könne. Weiter erfragt er:

1. Wo genau der Durchgang zu Altstadt, welcher erwähnt wurde, liege. Oder ob es mehrere Durchgänge gebe und ob es möglich wäre dies so ökonomisch wie möglich zu gestalten. Denn es sei so, dass man derzeit in diesem Pfinztor-Wohngebiet über den Keramikweg, welcher mehr oder weniger am jetzigen Eingang des Volksbankgebäudes mündet, die Möglichkeit hat, am Volksbankgebäude vorbei zu laufen und dann hinterher über die Seboldstraße zur alten Stadtmauer zu gelangen.
2. Verfolgt die PSD-Bank möglicherweise auch das Ziel, sich in Durlach auch präsenter zu machen als bisher?

**Herr Deck (PSD-Bank)** verweist anhand des Bauplans, auf den kleinen Weg. Dieser würde rechts von der jetzigen Tiefgaragenein- und ausfahrt verlaufen. An der Seboldstraße würde sodann sehr nah der Weg weiterführen. Dieser Weg sei ein öffentlicher Weg, wobei auch der derzeit bestehende Baum, mit Sitzgelegenheit zur öffentlichen Nutzung erhalten werden würde. Er verweist weiter auf zwei Stellplätze auf Seite der Pfinzstraße, jedoch wird sonst nichts auf der rechten Seite des Weges bebaut werden.

Derzeit verfolge die PSD-Bank keine Pläne, sich in Durlach zu verbreitern. Es würden, wie bei anderer Bank auch, eher Filialen abgebaut werden.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** erfragt wie viele Stellplätze nach Endausbau der Tiefgarage zur Verfügung stehen werden.

**Herr Bistriz** erklärt, dass nach Endausbau der Tiefgarage 71 bzw. 72 Stellplätze zur Verfügung stehen werden. Ergänzend hierzu wurden fast 400 Fahrradstellplätze geplant. So würde die Stellplätze auf die Wohneinheiten im Regelfall eins zu eins ausreichen.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Hauptstelle Volksbank Durlach: Abriss und Neubau**

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 05.02.2017

**Blatt 5**

---

**OR. Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** erfragt zum Thema der Tiefgarage, ob hier auch Car-Sharing-Stellplätze vorgesehen wären.

**Herr Deck (PSD-Bank)** erklärt, dass man daran gehalten sei, einen Stellplatz pro Wohneinheit vorzuweisen. Das bedeute, die Stellplätze werden den Wohnungen zugeordnet. Man sei aufgrund der Enge des Bereiches auf max. 71 Stellplätze und zusätzlicher Fahrradabstellplätze in diesem Bereich, eingeschränkt. Somit bestehe keine Möglichkeit zu Car-Sharing-Stellplätzen.

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** führt aus, dass sich auf dem bisher unbebauten Gelände derzeit Stadtmobil-Parkplätze befinden, welche nach ihren Kenntnissen damals auch zur Volksbank gehörten. Sie erfragt ob dieses Grundstück ebenfalls miterworben wurde.

**Herr Deck (PSD-Bank)** kann hierzu leider keine Antwort geben, da dieses Grundstück nicht mit erworben wurde und er die Immobiliensituation der Volksbank Karlsruhe nicht kenne.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest und bedankt sich bei den Herren Deck und Bistriz für ihre Ausführungen und die Vorstellung des Projektes.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 7** auf.

Stellungnahme der **VBK** zu einer Wortmeldung von **OR Wenzel bezgl. Haltestelle dm-Zentrale:**

Die Planungen zum Umbau der **Haltestelle Untermühlstraße** werden in der nächsten Sitzung des Ausschuss II vorgestellt. Zu den genauen Verhältnissen während des Umbaus der Haltestelle, könne derzeit leider nichts gesagt werden, da es auch keine einfache Baustelle werden würde. Provisorische Zugänge werden je nach Baustellenabschnitt auf jeden Fall eingerichtet.

Stellungnahme des **TBA** zu einer Wortmeldung von **OR Ralf Köster bezgl. Verschmutzung in der Pfinz:**

Das TBA teilt mit, dass nach Beendigung des Rückschnitts und der Pflegemaßnahmen an der Pfinz der Kulturschutt und auch das Schwemmgut eingesammelt wurden. Die ganze Maßnahme war etwas aufwendiger, da ein Boot eingesetzt werden musste.

Stellungnahme des **GBA** zu einer Wortmeldung von **OR Scheuermann bezgl. Grünstreifen Bergwald nach Bauarbeiten.**

Für die gesamte Straßensanierung wurde mit den beteiligten Firmen vereinbart, dass nach Fertigstellung der Bauarbeiten die Grünflächen fachgerecht wiederherzustellen sind. Teilweise wurden auch noch Baumstümpfe gefräst, Bäume nachgepflanzt und anschließend die Wiesenflächen nachplaniert.

Stellungnahme des **OA** zu einer Wortmeldung von **OR Stutz bezgl. Basler-Tor-Straße**

Auf beiden Seiten der Basler-Tor-Straße wird der Mittelstreifen durchmarkiert, sodass aus rechtlichen Gründen (nun Engstelle) dort nicht mehr geparkt werden darf. Entsprechende Kontrollen durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst sollen bei Bedarf folgen.

Stellungnahme des **OA** zu einer Wortmeldung von **OR Stutz bezgl. Kurvenverlauf Hauptbahnstraße**

Im Kurvenverlauf der Hauptbahnstraße sei bereits ein Halteverbot vorhanden. Um dieses durchzusetzen, empfehle man die Kontrolle durch den Gemeindlichen Vollzugsdienst des Stadtamtes.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Mitteilungen des Stadtamtes**

**Blatt 2**

---

Weiter verweist der Vorsitzende auf die Auslage folgender Stellungnahmen:

- Polizeipräsidium bezüglich des Geländes in der Funckerstraße
- Tiefbauamt zum Thema Bordsteinabsenkung am Friedhof Aue
- Stadtplanungsamt zum Thema Bordsteinabsenkung Alte Weingartener Straße
- Wortmeldung von OR Maier und OR Köster zum Thema Tempo 30 Killisfeldstraße
- Wortmeldung von OR Scheuermann zum Thema Verkehrsschild in der Hauckstraße
- Wortmeldung von OR Dr. Rausch zum Thema Duschanlagen Weiherhofhalle

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Mündliche Anfragen**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 8** auf.

**OR Müller (CDU-OR-Fraktion)** erklärt, dass am Verbindungsweg der Unteren Hub bei der Turnerschaft in Richtung Bosch, am dortigen Hundesportplatz, bislang das Verkehrszeichen „Durchfahrt verboten für Kfz aller Art, Anlieger frei“ war. Dieses Schild wurde demontiert bzw. ersetzt durch ein Schild 7,5 t. Was die Freifahrt für Kfz für unter 7,5 t bedeute. Für diesen Austausch würde er gerne die Gründe erfahren.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt eine Stellungnahme durch das zuständige Amt zu.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** spricht den kleinen Spielplatz in der Pfinztoranlage in Höhe des Keramik- und Töpferweges an. Hier hätten sich Eltern beschwert, dass eine kleine Rutsche und ein Schaukelgerät abgebaut wurden. Die Schaukel wurde durch ein Eisengestell ordnungsgemäß ersetzt, jedoch sei eine Rutsche momentan nicht vorgesehen. Auf Anfrage durch die Eltern an Herrn Wintermeyer, sei diese erst im nächsten Etat vorgesehen. Den Eltern stelle sich die Frage, ob man denn hier nicht schon eine kleine Rutsche anbringen könne.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt eine Stellungnahme durch die Abt. GBA des Stadtamtes zu.

**OR Özçay (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** erklärt, dass das Rasenstück auf der Ecke Auf den Lohn/ Ellmendinger Str. voller Müll noch aus der Silvesternacht sei und erbittet die Reinigung dieser Rasenfläche.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt eine Klärung der Zuständigkeit der Rasenfläche zu.

**OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion)** erklärt, dass entlang der Rommelstraße auf der Höhe des Supermarktes Treff ein neuer Rad- und Fußweg in Richtung Gartengelände angelegt wurde, um durch die Gärten in die Innenstadt zu gelangen. Dieser Weg sei jedoch mittlerweile regelmäßig vermüllt und erbittet auch hier eine Reinigung.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt auch hier eine Klärung der Zuständigkeit des Weges zu.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** erklärt, dass am Pfinzufer der Pfinz umfangreiche Pflegemaßnahmen durch das Tiefbauamt durchgeführt wurden. Die Grünoase, welche von jung und alt viel genutzt werde, wurde durch diese Maßnahmen praktisch verwüstet. Hier wurde ein Kahlschlag durchgeführt bspw. von Baggern auf dem Grünstreifen gefahren und die Kiesinsel sei nicht mehr erreichbar. Sie erfragt, ob es möglich sei, dass der Ortschaftsrat zuvor von solchen Vorhaben informiert werde.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Mündliche Anfragen**

**Blatt 2**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** erklärt, dass es hier sicherlich auf den Umfang der Maßnahmen ankomme. Er werde es als Anregung an die Verwaltung weitergeben.

**OR Dr. Wagner (B'90/DieGrünen-OR-Fraktion)** erklärt, dass er ebenfalls nach den Maßnahmen an der Pfinz fragen wollte. Hierzu ergänzt er, dass eine große Menge an Steinen aufgebracht wurden, welche offensichtlich zur Uferbefestigung dienen, jedoch keinen positiven Anklang bei den Bürgerinnen und Bürger fand, da man sich damals über die Renaturierung freute. Der derzeitige Stand würde aber jedoch eher an einen Rückbau in die falsche Richtung erinnern. Deshalb erbittet er eine Erläuterung, was die Maßnahmen dort mit sich bringen.

Zu einer weiteren Frage seitens der Mitglieder des DJK-Durlach erklärt er, sei auf einer Versammlung geäußert worden, dass in früheren Zeiten vom Gartenbauamt die Flächen um die Sportplätze herum, welche städtisch sind, entsprechend gepflegt würden. Dies sei in den letzten Jahren deutlich weniger geworden. Hier kam die Klage auf, dass im Bereich des Sandbolzplatzes der Grünbereich so weit heranwuchere, was massiv beeinträchtigt. So müssten die Vereinsmitglieder den Zurückschnitt übernehmen. Er erfragt, ob die betroffene Abteilung sich mit den Vereinen (auch ASV) in Verbindung setzen könnte, um genauere Absprachen zu treffen.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt eine Prüfung durch die Verwaltung zu.

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte nochmals daran erinnern, dass die Ortseingangsschilder mit Durlach darauf noch nicht stehen würden und bittet hier um Erinnerung der Durchführung. Hierzu möchte sie noch darauf hinweisen, dass alle Schilder im Bereich Ecke Fiducia-/Schlesierstr. mit roter Farbe besprüht seien und bittet um evtl. Reinigung.

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** sagt eine Prüfung durch die Verwaltung zu.

**Herr Rößler (StADU)** erklärt bezüglich den Ortseingangsschildern, dass das Tiefbauamt in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates darauf hingewiesen habe, dass das Vorhaben auf dem Programm des Tiefbauamtes stehe und alle Schilder bis zum Frühsommer dann ausgetauscht sein sollen. Teilweise wären hier auch witterungsbedingte Fundamentarbeiten notwendig. Man habe eine sukzessive Durchführung bis spätestens Frühsommer zugesagt bekommen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 8. März 2017

Protokoll zu

TOP 8: Mündliche Anfragen

Blatt 3

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich bei den Besuchern und der Presse für Ihre Teilnahme und schließt den öffentlichen Teil um 18:58 Uhr

**Der Vorsitzende**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**Martin Pötzsche**  
Stellv. Ortsvorsteher

.....  
**OR Scheuermann**  
(CDU-OR-Fraktion)

**Die Protokollführerin:**

.....  
**OR Dr. Wagner**  
(B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)

.....  
**Frau Susi, StaDu**  
**Frau Kaven, StaDu**